



Linden, den 09.06.2019

An den
Stadtverordnetenvorsteher
der Stadt Linden
Konrad-Adenauer-Str. 25
35440 Linden

Antrag gem. § 12 GO***Stillgewässer, Artenschutzhäuser***

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

ich bitte folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu nehmen und dort zur Abstimmung zu stellen. Da beide Themen bereits durch die Prüfanträge FA-0074-16-21 und FA 0075-16-21 im BPU-Ausschuss ausführlich behandelt und für umsetzungswert bewertet wurden, ist eine nochmalige Befassung des BPU entbehrlich.

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt weitere flache Stillgewässer im Lückebachtal Bereich Riedwiesen zu schaffen und auf geeigneten Grundstücken auf dem Gebiet der Stadt Linden Artenschutzhäuser zu errichten.

Bei der Realisierung und der Auswahl geeigneter Standorte sollen Fachkundige wie bspw. der Förster, die Umweltberaterin der Stadt Linden, der NaBu und auch die zuständigen Behörden einbezogen werden.

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind in den Haushaltsplan 2020 einzustellen

Begründung:

Der Magistrat hat die Umsetzung dieser Maßnahmen geprüft und das Ergebnis dem BPU am 27.08.2019 als durchführbar und wertvoll vorgestellt.

Aus diesem Grund beantragen wir die erforderlichen Mittel einzustellen, damit die Maßnahme im kommenden Frühjahr durchgeführt werden kann.

Stillgewässer

Das bestehende Flachgewässer im Lückeachtal Bereich Riedwiesen nahe der Fußgängerbrücke über die Rinderweide ist auch als Schlittschuhteich bekannt. Dieses Gewässer vereint die Nutzung im Winter als Eislauffläche, wenn es denn gefroren ist, mit einem ökologischen Nutzen im Frühjahr, Sommer und Herbst. Besonders im Frühjahr sind viele Schwalben anzutreffen, welche Wasser aufnehmen und an den lehmig-tonigen Rändern Baumaterial für Nester gewinnen. Weiterhin sind dort Frösche, Wasserkäfer, Libellen und andere Tier- und Vogelarten vorhanden.

Diese Artenfrequentierung lässt es angezeigt erscheinen, im Bereich Riedwiesen weitere flache Stillgewässer zu schaffen.

Die Durchführung einer solchen Maßnahme verbessert die Lebensbedingungen für viele Arten deutlich. Insbesondere das immer knapper werdende Wasserangebot im Außenbereich wird vergrößert.

Nicht zuletzt ist so durchaus eine Erhöhung des Nahrungsangebotes für „unsere“ Störche und für die verschiedenen Arten von Brutvögeln aus den Artenschutzhäusern zu erwarten.

Schließlich können sich durch die mit dieser Maßnahme hoffentlich erreichbare größere Artenvielfalt dann auch Erholungssuchende in den Riedwiesen – ob groß, ob klein – an dem Anblick der oben genannten Arten erfreuen.

Da der überwiegende Teil der Flächen in städtischem Eigentum ist, ließe sich die Maßnahme einfach realisieren.

Artenschutzhaus

Vielen Vogelarten fehlt es immer mehr an geeigneten Nistplätzen, wodurch sie in ihrem Bestand stark gefährdet sind. Eine wirksame Möglichkeit dem entgegenzuwirken und einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zum Erhalt zu leisten ist das Aufstellen von Artenschutzhäusern und sollte eine selbstverständliche Aufgabe auch in unserer Stadt sein.

Im Artenschutzhaus haben die Mehlschwalben genügend Vorrichtungen für Nester und zusätzlich rauen Untergrund um weitere Nester bauen zu können. Darüber hinaus finden sich beim Artenschutzhaus auf beiden Giebelseiten Nistmöglichkeiten für Gebäudebrüter. Der nachgebildete Dachkasten ist mit Brutkästen für Höhlenbrüter wie Sperling, Star und Mauersegler versehen, so dass für die Vögel gute Nistbedingungen vorhanden sind. Zusätzlich existiert im Inneren des Artenschutzhauses ein Fledermausquartier.

Artenschutzmaßnahmen werden gefördert. Beim Landschaftspflegeverband oder dem Hessischen Ministerium für Umwelt Energie Landwirtschaft und Verbraucherschutz können die Fördervoraussetzungen erfragt und Fördermittel beantragt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'F' followed by 'Hille'.

Frank Hille